

Allgemeinverfügung über die Änderung der zugelassenen Anwendung von in der Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel aufgeführten Produkten

vom 22. Januar 2004

Das Bundesamt für Landwirtschaft

gestützt auf Artikel 15 der Verordnung vom 23. Juni 1999¹ über die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln und nach Überprüfung der Erfüllung der Anforderungen dieses Artikels,

verfügt:

Für die folgenden im Ausland zugelassenen und bereits in die Liste der nicht bewilligungspflichtigen Pflanzenschutzmittel aufgenommenen Pflanzenschutzmittel wird die zugelassene Anwendung wie folgt geändert:

1. Produkteigenschaften (für alle aufgeführten Produkte)

Wirkstoff(e): Kupfer (als Kalkpräparat) 20 %
Formulierungstyp: WP

2. Handelsprodukte

Bouillie bordelaise Phyteurop	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1609 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 69 00376 Vertreiber: SIPCAM-PHYTEUROP, Courcellor 2, 35, rue d'Alsace, 92531 Levallois-Perret Cédex
Bouillie bordelaise RSR	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1606 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 62 00075 Vertreiber: ELF ATOCHEM AGRI S.A., 1, rue des Frères-Lumière, BP 9, 78373 Plaisir Cédex
Bouillie bordelaise Sédagri	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1608 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 70 00043 Vertreiber: RHÔNE-POULENC LEADAGRO, 55, avenue René Cassin, CP 310, 69337 LYON Cédex 09

¹ SR 916.161

Bouillie bordelaise Siapa	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1604 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 97 00394 Vertreiber: CAFFARO France, Parc de Haute Technologie Antony II, 17, rue Georges Besse, 92160 Antony
Bouillie bordelaise Tradi-agri	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1610 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 78 00586 Vertreiber: TRADI-AGRI, 38, avenue Hoche, 75008 PARIS
Bouillie MOP 20	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1605 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 83 00286 Vertreiber: CALLIOPE S.A., Route d'Artix, BP 80, 64150 Noguères
Cuprix 20	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1611 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 94 00034 Vertreiber: VITAL (Manufacture des engrais), Route de Bédarrides, BP 12, 84320 Entraigues-sur-Sorgue
Fisons bouillie bordelaise	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1607 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 79 00206 Vertreiber: SCAC-FISONS S.A., La Galboisière, 37705 Saint-Pierre-des Corps Cédex
Super bouillie Macclesfield 80	Schweizerische Zulassungsnummer: F-1603 Herkunftsland: Frankreich Ausländische Zulassungsnummer: 75 00716 Vertreiber: AGTROL INTERNATIONAL, 85, quai de Brazza, BP 55, 33016 Bordeaux Cédex

Zugelassene Anwendungen:

Anwendungsgebiet	Schadereger / Wirkung	Anwendung	(*)
Obstbau			
Brombeere, Himbeere	Rutenkrankheit der Brombeere, Rutenkrankheit der Himbeere	Konzentration: 0.5–1.3% Anwendung: Vor der Blüte und nach der Ernte	1
Erdbeere	Blattfleckenkrankheit der Erdbeere	Konzentration: 0.25 –0.75% Anwendung: Vor der Blüte und nach der Ernte	1
Kernobst	Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0.25–0.5 % Anwendung: Beim Austrieb Konzentration: 0.125–0.25 % Anwendung: Vor der Blüte, als Zusatz zu Netzschwefel.	1

Anwendungsgebiet	Schaderegger / Wirkung	Anwendung	(*)
Kirsche	Bakterienbrand der Kirsche	Konzentration: 0.5–0.75 % Anwendung: Beim Blattfall	1, 2
Ribes Arten	Blattfallkrankheit der Johannisbeeren und Stachelbeeren	Konzentration: 0.25–0.75 % Anwendung: Unmittelbar nach der Blüte und nach der Ernte Wartefrist: 3 Wochen	1
Steinobst	Kräuselkrankheit des Pfirsichs, Narren- oder Taschenkrankheit der Zwetschge, Schrotschuss	Konzentration: 0.5–0.75 % Anwendung: Beim Austrieb	1
Weinbau			
allg.	Falscher Mehltau der Rebe	Konzentration: 0.75 % Anwendung: Abschlussbe- handlung spätestens Ende August, nur bei starkem Befallsdruck	1
allg.	Falscher Mehltau der Rebe, Teilwirkung: Echter Mehltau der Rebe, Graufäule (<i>Botrytis cinerea</i>) Nebenwirkung: Rotbrenner	Konzentration: 0.25 % Anwendung: In Tankmi- schung mit Folpet- oder Dichlofluoridhaltigen Präparaten	1, 3, 4
Gemüsebau			
Aubergine, Tomate	Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Kraut- und Fruchtfäule, Septoria- Blattfleckenkrankheit der Tomate/ Aubergine	Konzentration: 1.3–1.8 % Wartefrist: 3 Tage	1, 5
Aubergine, Tomate	Teilwirkung: Bakterielle Fleckenkrankheit, bakterielle Tomatenwelke	Konzentration: 1.3–1.8 % Wartefrist: 3 Tage	1
Bohnen	Teilwirkung: Bohnenbrand, Fettfle- ckenkrankheit	Konzentration: 0.5 % Wartefrist: 3 Wochen	1, 6
Gurken	Teilwirkung: Eckige Blattflecken- krankheit, falscher Mehltau der Kürbisgewächse	Konzentration: 0.5 % Wartefrist: 3 Wochen	1, 6
Karotten	Alternaria – Möhrenschwärze	Konzentration: 1.3–1.8 % Wartefrist: 3 Wochen	1, 5
Knollensellerie, Stangensellerie	Septoria-Blattfleckenkrankheit des Selleries	Konzentration: 1.3–1.8 % Wartefrist: 3 Wochen	1, 5
Kohlarten	Teilwirkung: Adernschwärze	Konzentration: 0.5 %	1, 7
Rande	Cercospora- und Ramularia- Blattfleckenkrankheiten	Konzentration: 1.3–1.8 % Wartefrist: 3 Wochen	1, 5
Schwarzwurzel	Weisser Rost der Schwarzwurzel	Konzentration: 1.3 Wartefrist: 3 Wochen	1, 8

Anwendungsgebiet	Schadereger / Wirkung	Anwendung	(*)
Feldbau			
Kartoffeln	Kraut- und Knollenfäule	Aufwangs menge: 17.5 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen	1, 9, 10

(*) Auflagen und Bemerkungen

Fischgift

- 1 = Höchstens 4 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr.
- 2 = Nur bei starkem Befall und bei anfälligen Sorten.
- 3 = Auch für die Luftapplikation.
- 4 = Nach der Blüte bis spätestens Mitte August.
- 5 = In Tankmischung mit organischen Fungiziden genügt die Hälfte der aufgeführten Konzentration.
- 6 = Vorsicht wegen Phytotoxizität.
- 7 = Nur zur Anzucht von Jungpflanzen.
- 8 = Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.
- 9 = Spritzabstände 7–10 Tage zu anderen Kontaktfungiziden.
- 10 = Bei Frühkartoffeln 2 Wochen Wartefrist.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt muss in der Originalpackung getrennt von Lebens-, Futter- und Heilmitteln so gelagert werden, dass es für Unbefugte nicht zugänglich ist.

Leere Gebinde müssen gründlich gereinigt und der Kehrriechtabfuhr zur Entsorgung übergeben werden. Mittelreste müssen zur Entsorgung der Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben werden.

Vorbehalten bleiben die Vorschriften der Gift- und Umweltschutzgesetzgebung.

Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht

Die Regelungen des Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts werden von dieser Allgemeinverfügung nicht berührt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen bei der Rekurskommission EVD (REKO/EVD), 3202 Frauenkappelen, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder diejenige seines Vertreters zu enthalten. Die Beschwerdeschrift ist in zweifacher Ausführung unter Beilage der angefochtenen Verfügung einzureichen. Die als Beweismittel angerufenen Urkunden, soweit sie sich im Besitz des Beschwerdeführers befinden, sind beizulegen.

10. Februar 2004

Bundesamt für Landwirtschaft

Der Direktor: Manfred Bötsch